

UHLANDSCHULE
VORPLATZ

BETEILIGUNGS-
KONZEPT

Stand September 2022

Was ist ein Beteiligungskonzept?

Für alle Bürgerbeteiligungsprozesse bei städtischen Vorhaben wird vor Beginn ein auf das Vorhaben zugeschnittenes Beteiligungskonzept entworfen. Dieses Konzept ist im Regelwerk Bürgerbeteiligung beschrieben (Beschlussvorlage V064/2019). Es dient als verbindliche Grundlage für die Umsetzung des Beteiligungsprozesses. Ziel des Beteiligungskonzeptes ist es, die Bürgerbeteiligung in den Gesamtprozess der Vorhabenumsetzung zu verankern.

Inhalte

Beteiligungskonzept: Vorplatz Uhlandschule

Das Beteiligungskonzept ist die Grundlage für die Umsetzung des Bürgerbeteiligungsprozesses Uhlandschule Vorplatz. Es beinhaltet wichtige Eckpunkte des Verfahrens und zentrale Vereinbarungen.

Das Beteiligungskonzept wurde zwischen dem Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung (FB 61) und dem Fachbereich Demokratie und Strategie (FB 15) am 13.09.2022 abgestimmt. Das Beteiligungskonzept ist ab Ende September 2022 auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorplatz-uhlandschule.

In der Projektbegleitgruppe sind die folgenden Fachbereiche bzw. Eigenbetriebe (EB) vertreten:

- FB Demokratie und Strategie, Sachgebiet Bürgerschaft und Beteiligung
- EB Stadtraumservice
- FB Geoinformation und Stadtplanung

1. Ziel des Vorhabens Uhlandschule Vorplatz

Der Platz vor der Uhlandschule soll als Quartiersplatz weiter qualifiziert werden. Hierbei steht weniger die bauliche Neufassung, sondern der Ausgleich verschiedener Nutzungsinteressen im Vordergrund. Insbesondere sollte berücksichtigt werden, welche Verbesserungen für die Verkehrsabwicklung des ruhenden Verkehrs (Parkplatz) bzw. die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit den angrenzenden Schulen und den Kinderbetreuungseinrichtungen am Vorplatz / Melanchthonweg erreicht werden können. Gleichzeitig soll seine klimatische Funktion im Quartier verbessert werden.

Durch das Vorhaben und die vorgesehene Bürgerbeteiligung wird unmittelbar auf die Umsetzung des Leitbild Mannheim 2030 eingezahlt:

Ziel 2: Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

Ziel 4: Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und gutes Verwaltungshandeln aus. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.

Ziel 6: Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.

1.1 Ziel der Bürgerbeteiligung

Ziel der Bürgerbeteiligung ist es, viele unterschiedliche Perspektiven von Menschen aus dem direkten Umfeld des Platzes mit ihren Anliegen und Ideen bei der Planung zu berücksichtigen und abzuwägen. Durch die Beteiligung der Bürgerschaft soll eine möglichst passgenaue Neugestaltung und eine hohe Akzeptanz für die Umsetzung des Vorhabens erreicht werden. Die Anliegen und Ideen dienen den Fachplaner*innen als Grundlage für ihre Planungsvorschläge.

1.2 Leitfrage Bürgerbeteiligung

„Welche Funktionen soll der Platz vor der Uhlandschule dem Quartier bieten?“

Der Platz vor der Uhlandschule soll als Quartiersplatz weiter qualifiziert werden. Hierbei steht der Ausgleich verschiedener Nutzungsinteressen im Vordergrund.

Insbesondere soll berücksichtigt werden, wie der Platz sicherer, gesünder und besser für seine Nutzer werden und wie er sich an den Klimawandel anpassen kann. Hierbei sollen Verbesserungen für die Verkehrsabwicklung bzw. für die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit den angrenzenden Schulen und den Kinderbetreuungseinrichtungen am Vorplatz / Melanchthonweg erreicht werden. Gleichzeitig soll seine klimatische Funktion im Quartier verbessert werden.

Die Leitziele im Vorfeld der Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des Platzes sind:

- Der Platz verbessert die Lebensqualität im Quartier
- Die Nutzung bietet einen Mehrwert für das Quartier
- Die Benutzung / der Aufenthalt ist sicher
- Der Aufenthalt wirkt sich positiv auf die physische und psychische Gesundheit aus
- Der Platz ist klimaangepasst bzw. klimaresilient durch z. B. eine vollständige Versickerung des Regenwassers (Schwammstadt) im Fall eines Neubaus, einen klimaneutralen Umbau, durch sonstige Maßnahmen wie der Produktion von Nahrungsmitteln, Maßnahmen zur (Umwelt-) Bildung oder Zugang zu Trinkwasser z.B. über Trinkbrunnen.

Daraus ergeben sich folgende Leitfragen in der Bürgerbeteiligung:

- Wie nutzt Du den Platz? Gibt es einen Bedarf für andere Nutzungen, für Sitz-/ Stehplätze oder Spielflächen? Was wäre Dir für das Verweilen auf dem Umlandplatz wichtig oder was fehlt Dir hier, z. B. Kuchen, Biergarten, Tischtennis, Boule usw.?
- Wie soll der Platz künftig genutzt werden? Wieviel Fläche sollte zukünftig für Bewegung, Aufenthalt und Parken zur Verfügung stehen, z. B. 40 % Parken, 20% Wege, 40 % Aufenthalt?
- Welche Wegeverbindungen werden benötigt? Welche Wege sollen über den Platz genutzt werden? Welche(n) Weg(e) möchtest Du nehmen, z. B. freie Wegewahl über geschlossene Platzfläche oder in der Verlängerung des Melanchthonwegs?

1.3 Erprobung neuer Formate im Rahmen des Forschungsvorhabens XR-Part

Aktuell beteiligt sich die Stadt Mannheim an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundforschungsprojekt XR Part. XR-Part soll in einer Extended-Reality (XR)-Plattform verschiedene Virtual- und Augmented Reality-Lösungen zu einem System verbinden, das sich aus drei Komponenten zusammensetzt:

- einem dreidimensionalen virtuellen Erlebnis- und Begegnungsraum für temporäre kollaborative Veranstaltungen zu beliebigen Zeitpunkten,
- einer Augmented Reality Anwendung, in der Planungsinhalte dreidimensional in Varianten betrachtet werden können und
- einem Online-Beteiligungsangebot zur Unterstützung der Partizipation vor Ort. Planungen und Informationen zu urbanen Transformationsvorhaben werden damit zeit- und ortsunabhängig für den breiten dialogischen Austausch zugänglich.

Es sollen innovative XR-Partizipationsräume entwickelt werden, die soziale Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen quantitativ und qualitativ verbessern. Das XR-System wird in einem nutzerzentrierten, interaktiven Entwicklungsprozess konzipiert, entwickelt, und – unter anderem im Rahmen des Beteiligungsprozesses Vorplatz Uhrlandschule – erprobt und evaluiert.

Die Forschungsgruppe wird für die Begleitung der Beteiligung vom Bund gefördert und besteht aus der Fachhochschule Erfurt, hier das ISP, Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation (Verbundleitung), die Fakultät GTI, Fachrichtung Angewandte Informatik, Fachgebiet Digitale Medien und Gestaltung, die Fakultät ARS, Fachrichtung Architektur, Fachgebiet Gebäudeentwurf und Bauplanung, die TriCAT GmbH, die ZebraLog GmbH und die Inpixon GmbH.

2. Zeitliche Prozessplanung

Im Oktober / November 2022 soll eine digitale Beteiligung über das begleitende Forschungsteam in Form eines AR-Spaziergangs vor Ort und mit dem Programm Tricat-Space online durchgeführt werden. Daran schließt sich im November eine analoge Bürger*innenbeteiligung mit Spaziergang vor Ort an. Die Ergebnisse der Beteiligung sollen in den Arbeitsauftrag an die Planer*innen im Winter 2022/23 einfließen. Die Beauftragung der Planer*innen nach HOAI Freianlagen ist im Sommer 2023 geplant. Im Herbst 2023 sollen erste Vorentwürfe vorliegen. In einer 2. Beteiligung der Bürgerschaft im Herbst 2023 mit Tricat-Spaces sollen diese visualisiert und vorgestellt werden. Im Winter 2023/2024 erfolgt die

Anpassung der Vorentwürfe zur konkreteren Entwurfsplanung. Die Bauarbeiten sollen bis 2026 beginnen.

Zeitlicher Ablauf:

Okt./ Nov. 2022	Digitale Beteiligung Analoge 1. Bürger*innenbeteiligung mit Spaziergang vor Ort
Winter 2022/23	Erstellung der Aufgabenstellung
Sommer 2023	Beauftragung der Planer entsprechend der Beteiligung
Herbst 2023	2. Bürger*innenbeteiligung mit ersten Vorentwürfen und Visualisierung mit Tricat-Space
Winter 2023/24	Überarbeitung Vorentwurf
2024	Grundsatzbeschluss im Ausschuss für Umwelt und Technik und im Gemeinderat Weitere Planung
2025	Maßnahmebeschluss im Ausschuss für Umwelt und Technik und im Gemeinderat
2026	Beginn der Bauarbeiten

3. Entscheidungsspielraum

Die Bürgerschaft kann mit ihren Vorschlägen die Gestaltung des Platzes mit beeinflussen. Zunächst nimmt sie konkreten Einfluss auf die Aufgabenstellung zur Umgestaltung des Platzes. Im Anschluss wirkt sie bei der Erarbeitung des Planungskonzepts im Vorentwurf mit.

Vorhandene Nutzungen, wie die Bushaltestelle für die Schülerschaft der Uhlandschule oder die Andienung und Erreichbarkeit des Kiosks und des evangelischen Kindergartens und Gemeindezentrums müssen ebenso berücksichtigt werden, wie vorhandene Fußwegeverbindungen, die benachbarte Wohnbebauung, die Lage von Leitungen und dem Kanal unter der Erde und noch weiter zu erhebende Rahmenbedingungen, die sich aus der Grundlagenermittlung noch ergeben können. Das nach der 2. Beteiligung vorliegende Planungskonzept des Vorentwurfs wird einem Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat zugeführt. Erst danach kann mit der weiteren Planung begonnen werden. Im Anschluss erfolgt durch den Gemeinderat der Maßnahmebeschluss bei dem die ausgereifte Planung und die für die Herstellung zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel beschlossen werden.

4. Zielgruppen

Betroffene Akteurinnen und Akteure sind: Anwohner*innen, Arbeitnehmer*innen, Schüler*innen, Eltern, Besucher*innen und Interessensvertreter*innen wie: der Bezirksbeirat Neckarstadt-Ost, das Quartiersmanagement (Wohlgelegen und Herzogenried), die Anwohner (1-2 Querstraßen weiter), allgemein Interessierte aus dem Stadtteil, die Uhland-Werkrealschule: Leitung, Lehrer*innen, die Schüler*innen, Eltern, die Hausmeister*in, die Uhland-Grundschule: Leitung, Lehrer*innen, die Schüler*innen, Eltern, die Hausmeister*in, der Kindergarten Treffpunkt Neckarstadt-Ost, die Leitung der Ev. Kita, Eltern, Kleinkinder und Erzieher*innen, die Krippe „Die kleinen Stromer“: Eltern und Erzieher*innen, die Melanchthonkirche - Evangelische Gemeinde in der Neckarstadt, Personen der Gemeinde, die Teilnehmenden von Migrants for the citys (M4C), die anliegenden Geschäfte/ Cafés entlang der Langen Rötterstraße inklusive Kioskbetreiber auf dem Platz, sowie Beteiligte vom Treffpunkt Neckarstadt-Ost, die Vermietungsgenossenschaft Ludwig-Frank sowie Interessierte vom Franz-Mersi-Haus der Nikolauspflege GmbH, die MVV zu den e-Ladesäulen, die Feuerwehr, das Haus der AWO, das Ida-Scipio-Heim.

Ziel ist es, über unterschiedliche inhaltliche Formate und eine zeitliche Flexibilisierung so viele Menschen wie möglich zu erreichen bzw. alle relevanten Perspektiven aufzunehmen. Mit dezentralen Beteiligungsangeboten im Vorfeld wird Bürger*innen und Stakeholdern eine Möglichkeit gegeben, sich zu beteiligen, ohne an der zentralen Veranstaltung teilnehmen bzw. sich dort artikulieren zu müssen.

5. Methoden und Formate

Im Vorfeld dieses Beteiligungsprozesses haben sich bereits Teilnehmer*innen des Mannheimer Projekts Migrants4Cities 2021 mit einer möglichen Gestaltung des Platzes befasst. Die Ergebnisse aus der damaligen Befragung von Stakeholdern vor Ort fließen in die Beteiligung 2022 ein.

Die Beteiligung findet analog und digital statt.

Analoge Beteiligung:

Die Beteiligung findet an einem Tag Mitte November 2022 vor Ort in einem Veranstaltungsraum von ca. 17:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr statt. Im Vorfeld der Veranstaltung ist ab ca. 16:00 Uhr ein Spaziergang über den Platz in mehreren Gruppen geplant. In der moderierten Veranstaltung werden die einzelnen Themen an Runden Tischen im World-Café-Verfahren erarbeitet. Ziel ist die Nutzungsschwerpunkte auf dem Platz für die spätere Aufgabenstellung an die Planer festzulegen. Der Ergebnisse sollen auf dem Beteiligungsportal der Stadt Mannheim www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de abrufbar gestellt werden.

Digitale Beteiligung:

Es wird über das begleitende Forschungsprojekt eine zusätzliche digitale Beteiligung bereits im Vorfeld erfolgen. Die digitale Beteiligung startet mit dem sogenannten AR-Spaziergang im Oktober. Die Teilnehmer können über das Downloaden einer App zeitlich flexibel virtuell einen Spaziergang über den Platz vornehmen und ihre Kommentare auf dem Platz räumlich verorten und eventuell auch Votieren oder Kommentare von anderen kommentieren. Eine Einführung in die Technologie plant die Forschungsgruppe vor Ort zu geben. Die Ergebnisse werden bei der späteren analogen Bürgerbeteiligung vorgetragen.

Außerdem gibt es eine digitale Beteiligung am Veranstaltungstag im November. Es werden mit dem Programm Tricat virtuelle Räume, sogenannte „Spaces“ geschaffen. In den Spaces können sich am Tag der Veranstaltung 15 Personen zu je drei Gruppen à fünf Teilnehmer*innen treffen. Die Spaces sind ca. eine Woche vorab frei geschaltet und werden täglich ca. eine Stunde betreut, um den Einstieg für die Teilnehmer*innen zu ermöglichen. Es handelt sich dabei um Tutorials zur Software, inhaltlich wird hierbei noch nicht gearbeitet.

Ergänzt wird die Beteiligung über einen Dialograum auf dem Beteiligungsportal unter <https://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorplatz-uhlandschule>. Hier besteht dann auch noch für 14 Tage nach dem 1. Bürgerworkshop die Möglichkeit Hinweise zur Entwicklung der Fläche einzubringen.

Die zweite Phase der Bürgerbeteiligung im Herbst 2023 wird noch konkretisiert.

6. Kommunikation

Ziel der Kommunikation ist es, den Entscheidungsprozess nachvollziehbar aufzuzeigen und Transparenz über die mögliche städtebauliche Entwicklung des Vorplatzes herzustellen. Außerdem soll die Zielgruppe über die Möglichkeit, sich einzubringen, informiert werden. Die Beteiligungsformate werden über das Beteiligungsportal, die Onlinemedien der Stadt, das Amtsblatt sowie weitere Pressemedien bekannt gegeben. Die Stadtteilkontakte werden gebeten, die Information weiterzugeben. Zudem werden an städtischen Einrichtungen im Stadtteil sowie nach Möglichkeit auch an anderen Orten im Stadtteil Plakate aufgehängt. Auf dem Beteiligungsportal werden alle wichtigen Informationen gebündelt. Die Veranstaltungen und die Anliegen der Bürger*innen werden dokumentiert. Die Dokumentation wird zusammen mit den geeigneten Plänen und Präsentationen auf dem Beteiligungsportal eingestellt. Es wird nachvollziehbar gemacht, ob und wie die Anliegen berücksichtigt werden konnten.

7. Schnittstelle zum Gemeinderat und Bezirksbeirat

Der Beteiligungs- und Planungsprozess wurde von der Verwaltung angestoßen. Der Bezirksbeirat und die Fraktionen werden zur Beteiligung eingeladen. Die Ergebnisse fließen in die Aufgabenstellung an die Planer zur Herstellung eines Vorentwurfs ein. Dieser ist Grundlage der weiteren Befassung und wird in einem Grundsatzbeschluss dem Bezirksbeirat und dem Ausschuss für Umwelt und Technik 2024 vorgelegt. Daran schließt sich die weitere Planung und der Maßnahmebeschluss durch den Ausschuss für Umwelt und Technik vor Umsetzung der Maßnahme an.

Der Beteiligungsbeirat erhält die Informationen zum Beteiligungsprozess während des Prozesses und ist in die Vorbereitungen insbesondere des digitalen Forschungsansatzes eingebunden. Er erhält zudem im jährlichen Monitoringbericht weitere Informationen.

8. Ressourcenplanung

Die Mittel zur Beteiligung und Planung bis zum Vorentwurf werden aus dem Globalansatz des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung bereit gestellt. Mittel für die Planung und die Umsetzung ab LPH 3 werden über den Grundsatzbeschluss des Ausschuss für Umwelt und Technik eingeholt.

9. Monitoring und Evaluation

Anhand des Beteiligungsprozess wird geprüft, ob Zielgruppen erreicht wurden und die Rahmenbedingungen erfüllt sind. Das Nutzerverhalten auf dem Beteiligungsportal in dem entsprechenden Dialograum wird erhoben.

10. Verantwortlichkeit und Zuständigkeiten

Verantwortlich für das Beteiligungsverfahren ist der Fachbereich 61 Stadtplanung. Er wird durch die Zentrale Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung des Fachbereiches 15 Demokratie und Strategie begleitet.

11. Kontakt

Stadt Mannheim
Fachbereich Geoinformation und
Stadtplanung
Kerstin Ruppenthal
0621 – 293 7273
Kerstin.Ruppenthal@mannheim.de

Stadt Mannheim
Fachbereich Demokratie und Strategie
Manuela Skotnik
0621 – 293 9312
Manuela.Skotnik@mannheim.de

Stadt Mannheim
Fachbereich Geoinformation und
Stadtplanung
Maik Bruss
0621 – 293 7820
Maik.Bruss@mannheim.de

Stadt Mannheim
Fachbereich Geoinformation und
Stadtplanung
Jan Eric Rauch
0621 – 293 6121
Jan-Eric.Rauch@mannheim.de